

Kann man vom eigenen Weltladen leben?

Interview mit Martin Lessing vom Düsseldorfer Weltladen »el martin«



? Martin, du hast deinen Weltladen vor drei Jahren eröffnet. Dein Ziel war ein Weltladen, von dem du leben kannst. Hast du dieses Ziel erreicht?

Es sind noch weitere Zuwächse nötig, damit es klappt. Der Weltladen soll mir zusammen mit meinem zweiten Standbein, der Finanzberatung, das von mir selbst gesetzte Gehalt ermöglichen. Nach knapp zwei Jahren hat es sich so entwickelt, dass der Laden ständig Zuwächse hat. Diese Entwicklung muss aber noch eine Weile anhalten.

? Auf welche Schwierigkeiten stößt du mit deinem Weltladen?

Mir fehlt ein leistungsfähiger Großhändler. Stattdessen bin ich auf zehn Lieferanten angewiesen. Das bedeutet zehnfachen Aufwand. Außerdem bleibt bei den Handelsspannen im Fairen Handel zu wenig übrig.

? Man hört immer, dass der Faire Handel boomt. Profitieren die Weltläden von diesem Trend?

Sicher ist es toll, dass der Faire Handel eine Bekanntheit erreicht hat, von der man vor fünf Jahren nicht zu träumen gewagt hat. Ich merke bei meinen

Kunden, dass der Begriff »Fairer Handel« bekannt ist. Andererseits gibt es natürlich Konkurrenz. Für den GEPA-Kaffee Organico kommt niemand mehr in den Weltladen. Für den »Kaffa Kaffee« hingegen schon. Ich setze daher auf Genussmittel statt Lebensmittel, um mich vom Discounter abzuheben, und natürlich verstärkt auf Kunsthandwerk. Weltläden müssen ihr Sortiment umstellen. Ich gehe davon aus, dass es 40 Prozent der Weltläden und Aktionsgruppen in fünf Jahren so nicht mehr geben wird.

? Wie sieht der Weltladen der Zukunft aus?

Es wird auch in Zukunft unterschiedliche Weltläden geben. Die Professionalisierung wird weiter voranschreiten. Franchise-Unternehmen wie Contigo werden verstärkt auf den Markt kommen. Der überwiegende Anteil der Weltläden wird aber weiter ehrenamtlich betrieben. Als große Herausforderung sehe ich die großen Städte: Je professioneller der Weltladen ist, desto mehr Kunsthandwerk und Genussmittel bietet er an. Läden, die sich auf »Fair Fashion« spezialisieren, haben gute Chancen! ■

Danke!

Wir haben im Projekt Pro Weltläden! sehr unterschiedliche Weltläden beraten. Viele haben uns persönlich sehr gut gefallen. Wir waren immer wieder begeistert von dem, was die Weltläden auf unsere Anregung hin im Projektverlauf bei sich verbessert haben.



Weltladenberater Joachim Fuchs und Projektleiterin Charlotte Schlüter

Außerdem haben wir im

Laufe des Projekts viele engagierte und herzliche Menschen kennen gelernt, die hoffentlich noch lange so engagiert den Fairen Handel weiter voranbringen werden. Wir möchten uns bei allen Mitarbeiter/innen, die sich an unserem Projekt beteiligt haben, ganz herzlich bedanken. Ohne ihr Engagement wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen für ihr Vertrauen und die finanzielle Unterstützung. ■

IMPRESSUM

Projektbrief Pro Weltläden!
des Eine Welt Netz NRW e.V.

Vi.S.d.P.: Udo Schlüter · Geschäftsführer
Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster
Tel. 0251 - 28 46 69 0
www.eine-welt-netz-nrw.de

Text: Charlotte Schlüter, Manfred Belle
Fotos: gepa, privat, TransFair

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD
Münster · 2008

Herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder!
Pro Weltläden! wurde gefördert durch:

